



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



Mein Testament  
für eine bessere Welt

# Inhalt

## 04 Was Adveniat ausmacht

### 10 Herzenssache

- 11 Was macht mein Leben aus?
- 12 Adveniat unterstützt Sie

### 13 Die praktischen Seiten

- 14 Die gesetzliche Erbfolge
- 16 Das Testament gestalten
- 18 Formulierungsbeispiele
- 20 Adveniat testamentarisch bedenken

### 21 Dank und Gedenken

- 22 Adveniat vergisst Sie nicht
- 23 Noch auf ein Wort

Es weiß keiner von uns, was er wirkt und was er den Menschen gibt. Es ist für uns verborgen und soll so bleiben. Manchmal dürfen wir ein wenig davon sehen, um nicht mutlos zu werden.

Albert Schweitzer

### Herausgeber

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.  
Gildehofstraße 2, 45127 Essen  
Telefon 0201 1756-0, Fax 0201 1756-111  
E-Mail: kontakt@adveniat.de

### Spendenkonto

bei der Bank im Bistum Essen  
BIC: GENODE1BBE  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

**Redaktion:** Barbara Büllesbach-Weiß,  
unter juristischer Beratung von  
Herrn Rechtsanwalt Erich Rump, Nottuln  
(Fachanwalt für Erbrecht)

**Text:** Karin Schreiber, Barbara Büllesbach-Weiß

**Gestaltung:** www.wws-werbeagentur.de

**Fotos:** Adveniat, istockphoto (Seite 11 und 23)

**Druck:** MEO Media, Meinders & Elster GmbH & Co  
KG Saerbeck/Belm



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde der Menschen in Lateinamerika und von Adveniat,

immer wieder gibt es in unserem Leben Momente, in denen wir unseren Blick weit in die Zukunft richten. Diese Ausblicke erfüllen uns bisweilen mit gemischten Gefühlen, machen uns traurig und unruhig aber auch neugierig und hoffnungsfroh. Und jede Aussicht nach vorn beinhaltet einen Blick zurück, denn was war, schwingt im Zukünftigen unweigerlich mit.



Oscar Romero, der heiliggesprochene, ermordete Erzbischof aus El Salvador (1917-1980), der mir persönlich viel bedeutet, hat diese Gedanken in so hoffnungsvolle wie beglückende Worte gekleidet, die ich Ihnen gerne für Ihre Lektüre dieses Ratgebers mitgeben möchte:

**„Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird. Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheißung in sich bergen. Wir bauen Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind.“**

**Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt. Es macht uns fähig, etwas zu tun, und es sehr gut zu tun. Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.“**

Wenn Sie den Blick in die Zukunft werfen und diese Zukunft durch Ihr Testament aktiv und sehr bewusst mitgestalten, dann gibt es viele Fragen zu klären und Entscheidungen zu treffen. Manche Antwort wird nicht zu finden sein, manche Abwägung problematisch. Eine gewisse Unvollkommenheit liegt im Wesen jedes Testaments. Das ist unabänderlich.

Gerade deshalb möchte ich Ihnen Mut zusprechen, aktiv ans Werk zu gehen, zu säen und Fundamente zu legen, und das nach bestem Wissen und Gewissen zu tun. Da ich die oft schwierige Situation in Lateinamerika selbst erlebt habe, möchte ich Ihnen auch die Not leidenden Menschen ans Herz legen, denen Sie bereits treu verbunden sind. Gern unterstützen und begleiten wir Sie auf diesem Weg. Frau Barbara Büllesbach-Weiß steht Ihnen als erfahrene Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Und schließlich wünsche ich Ihnen das befreiende Gefühl, wenn Sie sich den Herausforderungen gestellt haben und damit Gottes Gnade die Gelegenheit geben, den Rest zu tun.

Dazu wünsche ich Ihnen Gottes Segen und grüße Sie herzlich

Ihr

P. Martin Maier SJ

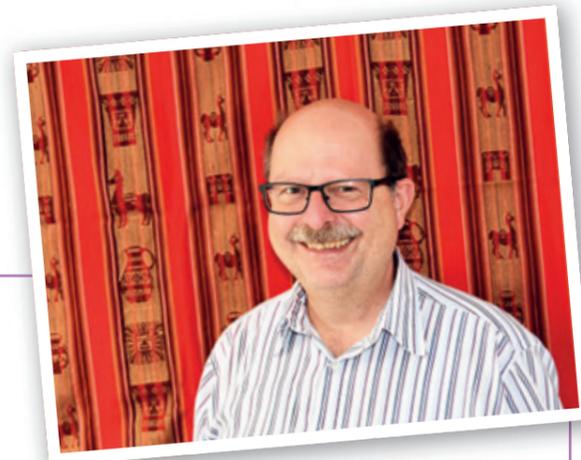
Pater Dr. Martin Maier SJ  
Hauptgeschäftsführer Adveniat

Von Beginn an setzt sich Adveniat für eine Welt ein, in der ...

— Menschenrechte geachtet werden und die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist



In der Kleinstadt Jaén in Perú ist die Armut in vielen Familien zuhause. Oft müssen junge Frauen sich und die Kinder ganz alleine durchbringen. Das Ausbildungszentrum für Mädchen der Missionskreuzschwestern ist ein Ort der Hoffnung. Mit dem Beruf, den sie hier erlernen können, gelingt es den Frauen, den Lebensunterhalt der Familie zu sichern.



**WICHTIGE HILFE AUS DEUTSCHLAND**  
„Ohne die finanzielle Hilfe von Adveniat könnten wir unsere Arbeit mit den Not leidenden Menschen in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, nicht leisten. Das ist auch der Grund, warum diese Menschen in meinem Testament bedacht werden. Adveniat wird meinen Nachlass genau dort einsetzen, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.“  
Pfarrer Christian M., 57 Jahre, Bolivien, Heimatbistum Würzburg

— Menschen Raum finden, um ihren Glauben zu leben und zu teilen

Eine einfache Kirche aus verwitterten Holzlatten war die Heimat der Gemeinde von Alto Sorgo in Kuba, bis der Wirbelsturm Sandy sie dem Erdbeben gleichmachte. Die Mitglieder der Gemeinde leben zum großen Teil an der Armutsgrenze. Als sie endlich das mit Hilfe von Adveniat errichtete neue Kirchlein einweihen durften, war die Freude überwältigend. Vor allem für die betagte Pastoralhelferin Doña Ofelia, die all ihre Kraft aufgebracht hatte, die Gemeinde ohne Gotteshaus zusammenzuhalten.



— die Schöpfung bewahrt wird



„Wir leben alle auf Gottes Erde. Sie zu bewahren ist unser täglicher Gottesdienst.“ Das sagt Carolina Magalhaes aus Guatemala. Als Leiterin der Gesundheitspastoral setzt sie sich dafür ein, dass die verarmten Landarbeiterfamilien von ihrer Ernte leben können. Sie vermittelt ihnen nachhaltige Anbaumethoden und zeigt, wie sie mit natürlichen Düngern nicht nur die eigenen Erträge verbessern, sondern auch der Natur neue Kraft geben können.



# Das Testament gestalten

Die grundlegenden Fragen haben Sie geklärt und für Sie steht fest, wer was aus Ihrem Nachlass bekommen soll. Nun geht es für Sie darum, Ihren Entschluss schriftlich festzuhalten und zwar genau so, dass nach Ihrem Tod, wenn Sie nicht mehr gefragt werden können, eindeutig nach Ihrem Willen gehandelt wird.

## Das eigenhändige oder privatrechtliche Testament

Zuerst bietet sich das eigenhändige oder privatrechtliche Testament an, um den letzten Willen festzuhalten. Dieses Testament schreibt der Erblasser vollständig von Hand. Es muss Ort und Datum enthalten und wird mit Vor- und Zunamen sowie eventuell Geburtsnamen unterschrieben. Das Erbe sowie der Erbe oder die Erben (jeweils mit Vor- und Nachnamen sowie Geburtsdatum) müssen eindeutig benannt werden.

Die Erben benötigen bei diesem Testament zwecks Nachweises der Erbschaft einen Erbschein, der beim zuständigen Nachlassgericht zu beantragen und mit Kosten verbunden ist. Wenn der Nachlass eine Immobilie enthält, muss in jedem Fall ein Erbschein beantragt werden.

Dieses Testament sollte an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Besonders geeignet ist die Nachlassstelle des örtlichen Amtsgerichts. 75 € kostet die Hinterlegung dort, und 18 € fallen für die Eintragung ins zentrale Testamentsregister an. Ein Standesamt, welches einen Todesfall beurkundet, wendet sich immer an das zentrale Testamentsregister.

### WICHTIG ZU WISSEN:

Das eigenhändige Testament bietet sich an, wenn keine Streitigkeiten erwartet werden und eventuell noch Änderungen vorzunehmen sind.

## Das öffentliche oder notarielle Testament

Bei dieser Form des Testaments berät und unterstützt ein Notar den Erblasser. Der Notar verfasst und beurkundet das Testament und gibt es in die amtliche Verwahrung.

Errichtung und Änderungen sind mit Kosten verbunden:

### Kosten

Wert des Nachlasses	Erstellung Einzeltestament *
100.000 Euro	273 Euro
200.000 Euro	453 Euro
400.000 Euro	785 Euro
500.000 Euro	935 Euro

\* Für gemeinschaftliche Testamente fallen die doppelten Gebühren an. Quelle: Gerichts- und Notarkostengesetz, Stand: November 2016.

### WICHTIG ZU WISSEN

Die fachkundige Beratung stellt sicher, dass die Formulierungen eindeutig sind und somit Streitigkeiten möglichst vermieden werden. Das notarielle Testament ersetzt einen Erbschein. An dieser Stelle können somit Kosten gespart werden.



Wenn Sie ein Testament schreiben und damit die gesetzliche Erbfolge außer Kraft setzen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Sie natürliche Personen wie Verwandte oder Freunde, aber auch juristische Personen wie eine Kirchengemeinde oder eine Hilfsorganisation bedenken können. Hier sind einige wichtige Formen vorgestellt:

### Das Erbe

Sowohl natürliche als auch juristische Personen können als Erben eingesetzt werden. Dabei ist es möglich, nur eine Person (Alleinerbe) oder mehrere Personen (Erbengemeinschaft, Miterben) zu benennen. Darüber hinaus kann ein Schlusserbe benannt werden, der erst dann zum Zuge kommt, wenn der Erbe verstorben ist. Bei einem gemeinsamen Testament von Eheleuten kann es sinnvoll sein, einen Schlusserben zu benennen. Der Erbe wird Rechtsnachfolger des Erblassers und übernimmt alle Rechte und Pflichten, Verbindlichkeiten und Forderungen von diesem. Ein Erbe kann auch ausgeschlossen werden.

### Das Vermächtnis

Auch ein Vermächtnis kann sowohl für eine natürliche als auch für eine juristische Person bestimmt werden. Der Vermächtnisnehmer wird nicht Erbe, sondern erhält einen bestimmten Geldbetrag oder einen Sachwert, etwa eine Immobilie. Der Vermächtnisnehmer muss den Geldbetrag oder den Gegenstand von den Erben verlangen, dazu steht ihm ein schuldrechtlicher Anspruch gegen den Erben zu. Er wird jedoch nicht automatisch Eigentümer. Der Vermächtnisanspruch verjährt innerhalb von drei Jahren.

### Die Begünstigung im Todesfall

Mit der Bank oder der Versicherungsgesellschaft kann zu Lebzeiten vertraglich vereinbart werden, dass ein bestimmtes (Spar-)Konto oder ein Wertpapierdepot oder eine Lebens- oder Rentenversicherung im Todesfall des Inhabers auf eine vorherbestimmte dritte Person übergeht. Diese Vermögenswerte zählen gesetzlich nicht zur Erbmasse und müssen nicht zwingend im Testament erwähnt werden. Sie werden jedoch bei der Berechnung von Pflichtteilsansprüchen berücksichtigt.

### Einsetzung eines Testamentsvollstreckers

Gibt es möglicherweise Minderjährige oder sehr junge Erwachsene als Erben oder ist abzusehen, dass die Abwicklung der Erbauseinandersetzung schwierig werden wird, dann sollte ein Testamentsvollstrecker eingesetzt werden. Dieser wird vom Nachlassgericht ernannt und regelt die Auseinandersetzung des Nachlasses.

### DAS DARLEHEN „TREUGUT“ BEI ADVENIAT

Ein Darlehen mit dreimonatiger Kündigungsfrist kann Adveniat zur Verfügung gestellt werden. Die Erträge, die aus diesem Kapital erwirtschaftet werden, kommen den Menschen in Lateinamerika zugute. Da das Darlehen eine unbefristete Laufzeit hat, wird bei Vertragsabschluss verfügt, wie das Kapital im Todesfall verwendet wird. Es besteht die Möglichkeit, eine natürliche Person zu bedenken oder das Kapital – wie die Erträge zuvor – an Adveniat zu geben.

## Adveniat vergisst Sie nicht

Seit es Adveniat gibt, sehen wir Dank und Gedenken als wichtigen Teil unserer Beziehung zu unseren Spenderinnen und Spendern an. Einen Dank, den wir vor allem auch im Namen derer aussprechen dürfen, die durch von Adveniat geförderte Projekte eine neue Lebensperspektive erhalten, Ermutigung und Trost erfahren, zur Selbsthilfe befähigt werden.

Für unsere verstorbenen Förderer beten wir besonders in der heiligen Messe, die wir regelmäßig in unserer Hauskapelle feiern. Die Namen der verstorbenen Spender und Stifter werden in unser Gedenkbuch eingetragen, das immer in unserer Kapelle ausliegt. Wenn lateinamerikanische Bischöfe, Priester und Ordensleute unsere Geschäftsstelle und damit auch die Kapelle besuchen, fällt der Blick oft auf das Gedenkbuch. Schnell ist die Verbindung geknüpft zu jenen, die die Arbeit vor Ort erst ermöglicht haben. Niemand soll dabei vergessen werden.

Für unsere lateinamerikanischen Partner und die Menschen, denen die Hilfe – Ihre Hilfe – zugutekommt, gehört das Gebet wie selbstverständlich zum Alltag. Wenn diese Menschen uns versichern, dass sie für Sie, die ihnen so viel Gutes getan haben, beten, dann können Sie gewiss sein, dass es genauso geschieht.

So haben wir in den Zeiten der Corona-Krise fast täglich Post und Anrufe von Adveniat-Projektpartnerinnen und -partnern erhalten, die ihre Sorge zum Ausdruck brachten. Sorge um die treuen Unterstützer hier in Deutschland, mit denen sie sich – teilweise schon lange – verbunden wissen. Sie haben uns versichert, dass sie die Unterstützerinnen und Unterstützer täglich in ihre Gebete einschließen.

## Noch auf ein Wort

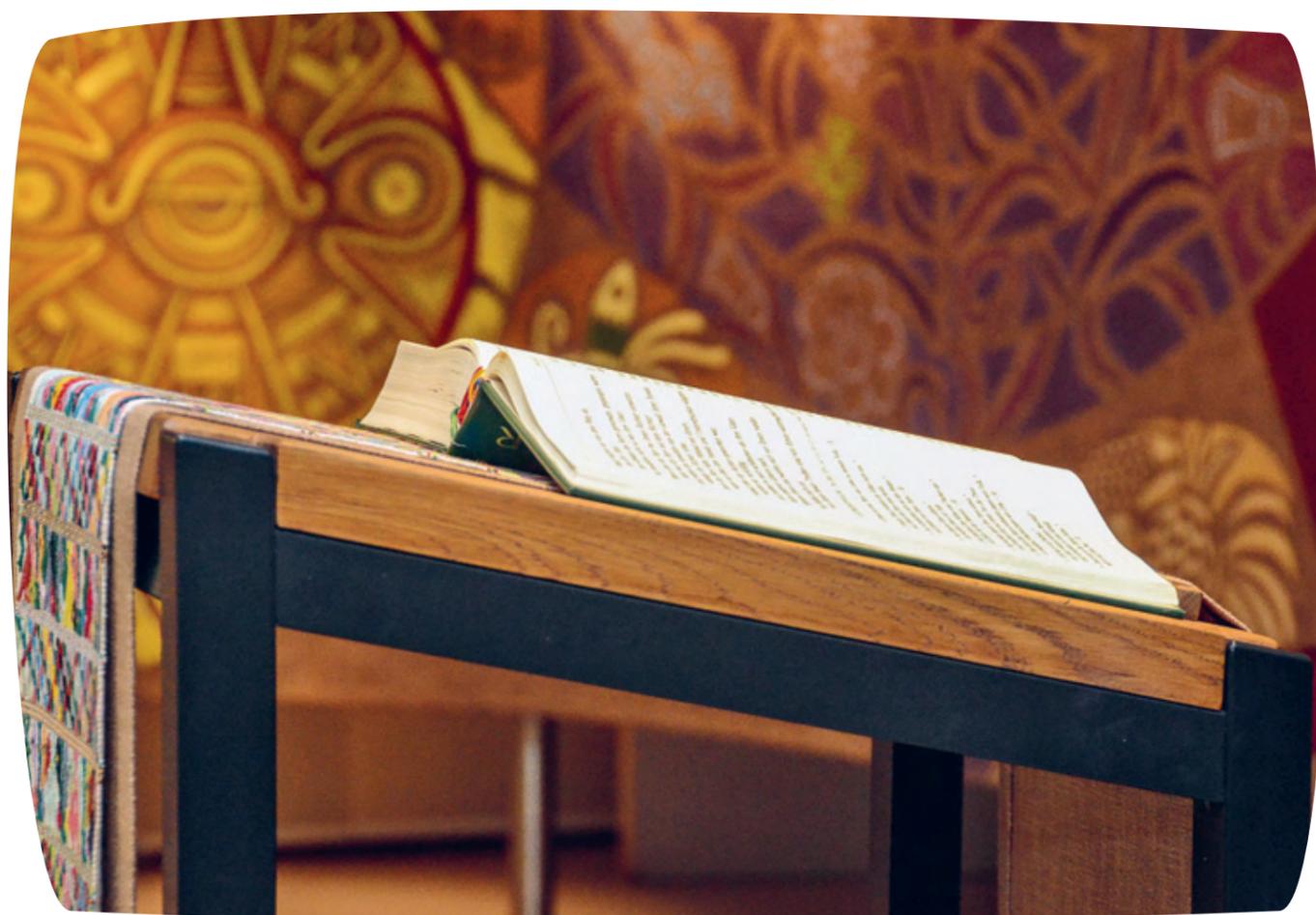
Sie kennen und unterstützen die Arbeit Adveniat für ein menschenwürdiges und gerechtes Leben der Benachteiligten in Lateinamerika schon länger. Oder Sie informieren sich gerade das erste Mal über Adveniat. Wir freuen uns, dass Sie unsere Testamentsbroschüre zur Hand haben, um sich einen Eindruck zu verschaffen oder Sachfragen zu klären.

Die jahrzehntelange Erfahrung hat uns gezeigt, dass wir noch so gut organisiert, dass wir noch so fachkundig sein können: Die Nachhaltigkeit und die Ehrlichkeit unserer Arbeit beruhen vor allen Dingen auf einem guten, regelmäßigen Kontakt mit unseren Projektpartnern und einer vertrauensvollen und persönlichen Beziehung zu unseren Spenderinnen und Spendern. Es ist diese Gemeinschaft der Menschen guten Willens, die Kraft und Mut für eine

Arbeit schafft, die uns oft genug mit sehr schwierigen menschlichen Schicksalen, mit Ungerechtigkeit und Bedrohung konfrontiert.

Wir bei Adveniat sind sehr dankbar für diese Gemeinschaft und möchten sie auch gerne weiter mit Ihnen pflegen. Dabei sind uns ein persönliches Gespräch am Telefon oder Begegnungen sehr wertvoll.

Wir möchten Sie deshalb herzlich einladen, Gelegenheiten zum Kennenlernen wahrzunehmen, sei es bei einer Veranstaltung von Adveniat in der Advents- und Weihnachtszeit, bei einem Spendertreffen oder bei den Informationsveranstaltungen der Erbschaftsinitiative der deutschen katholischen Hilfswerke.



**„Ganz bewusst bedenke ich Adveniat in meinem Testament, weil ich als Kind Bombennächte erlebt und als Jugendliche von 1945 bis 1948 unter Hunger gelitten habe. Viele Eindrücke aus dieser Zeit haben mich lebenslang geprägt. Als Grundschullehrerin weiß ich, wie entscheidend eine gute Bildung das Leben beeinflusst. Gleichzeitig habe ich immer wieder erfahren, dass es für Kinder aus einfacheren oder ärmeren Familien deutlich schwerer ist, in der Schule zu lernen und einen Beruf zu erreichen. Gerade das Leben dieser Kinder möchte ich durch Betreuung im Lernen fördern und verbessern. Mein Nachlass wird mit Hilfe von Adveniat genau dort wirken können, wo Unterstützung Not wenden kann.“**

Martha L., 90 Jahre, Mittelrheintal